

terre Hassie ordinarii)<sup>3)</sup>, jedoch muss offenbleiben, ob sie diese Funktion zu diesem Zeitpunkt noch als Stellvertreter Markgraf Heinrichs oder bereits im Namen Heinrichs I. von Hessen ausübten, der spätestens mit Erreichen der Mündigkeit am 24. Juni 1256 (siehe Nr. 99, Anm. 4) aus der Vormundschaft entlassen wurde; vgl. hierzu Werner, Neugestaltung, S. 45 f. mit Anm. 200. Von einer Wiedergabe der betreffenden Urkunde wurde deshalb abgesehen. Zu den späteren Nennungen der von Heinrich dem Erlauchten eingesetzten Richter in Hessen vgl. die Zusammenstellung der Belege bei Ilgen/Vogel, Erbfolgekrieg, S. 323, Anm. \*; Demandt, Personenstaat, S. 178 f., Nr. 574, und S. 900 f., Nr. 3164, sowie ergänzend hierzu S. 69 f., Nr. 243.

### 93.

*Markgraf Heinrich von Meißen übereignet dem Magdalenerinnenkloster in Großenhain das Dorf Medessen bei Großenhain, das der Ritter Siegfried von Mahris von ihm zu Lehen getragen hat.*

1254 März 12, Tharandt

*Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 537 (olim: OU. 537) (A) — Provenienz: Großenhain, Magdalenerinnenkloster — Pergament: 34,0 cm breit, 14,2 cm hoch, Plica 2,8 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (Umschrift teilweise beschädigt, restauriert), an roten, grünen, weißen und lila Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).*

*Edition: —*

*Regest: Chladenius, Materialien zur Großenhayner Stadtchronik, S. 51 — Dobenecker III, S. 349, Nr. 2217 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 172, Nr. 664 — Meves, Regesten, S. 530 f., Nr. 200.*

*Die Urkunde ist nach Posse, Privaturkunden, S. 34 und 50, von einem Schreiber bzw. einer Schreiberin des Magdalenerinnenklosters Großenhain mündiert worden. Sie enthält einen Hinweis auf ein mögliches Deperditum, sofern die Belehnung des Ritters Siegfried von Mahris mit dem Dorf Medessen durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurde; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.*

IN nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio, Thuring(ie) lantgravius et Saxon(ie) comes | palatinus omnibus imperpetuum. Cum nostrum sit desiderium et voluntas ea omnia promovere, in quibus pietatis opera exercentur, notum | esse volumus Christi fidelibus universis, quod ad honorem dei villam Medewiz sitam prope civitatem Hagin<sup>1)</sup>, quam dominus Sifridus |

92. 3) Marburg, HessStA, Urk. 18, Nr. 67 (olim: A II Kloster Spieskappel, 1256); Edition: Kopp, Ausführliche Nachricht I, Beylagen zu dem dritten Stück, S. 125, Nr. 60; Regest: Grottefeld/Rosenfeld, Landgrafenregesten I, S. 19, Nr. 53; S. 298 Berichtigung); Dobenecker III, S. 397, Nr. 2506.

93. 1) Großenhain (östl. Riesa, Sachsen); zu den historischen Namensformen vgl. Mörtzsch, Amtshauptmannschaft Großenhain, S. 28; DS 20, S. 105 f.; Eichler, Slawische Ortsnamen III, S. 44 s. v. Ossek; HONB I, S. 362 f., und Blaschke/Baudisch, HOVI, S. 283.